

Vorlesungsverzeichnis

B.A. Medienkultur

Sommer 2017

Stand 26.09.2017

B.A. Medienkultur	4
Einführungsmodul: Einführung in die Mediengeschichte	4
Praxismodule	7
Einführungsmodul: Einführung in die Medien- und Kulturtheorie	7
Grundlagen der Medienökonomie	7
Studienmodule	7
Fachgebiet Kulturwissenschaft	7
Diversity 1: Medien der Normalisierung	7
Zeichentheorie	7
Europäische Medienkultur 1 Dokumentationen des Selbst: Vom Tagebuch zum Langzeitdokumentarfilm	7
Diskursanalyse	7
EMK 3	8
Infrastrukturen 2	10
Fachgebiet Medienwissenschaft	11
Soziologische Theorie	11
Diversity 1: Medien der Normalisierung	11
Pop 1	11
Filmkritik	11
Bild-Forschung	11
Weltentwürfe 2	13
Fachgebiet Medienökonomie	14
Grundlagen Medienökonomie 2	14
Medienökonomie 5: Social Entrepreneurship	14
Grundlagen der Analyse von Medienmärkten	14
Medienökonomie 3	15
Projektmodule	16
Fachgebiet Kulturwissenschaft	16
Archiv- und Literaturforschung	16
Fachgebiet Medienwissenschaft	17
Mediale Welten 1	17
Perspektivität	17
Kulturtechniken	18
Politische Ästhetik	19
Fachgebiet Medienökonomie	20
Medienökonomie 3: Organisationen verstehen und strategisch handeln	20

Medienökonomie 1: Grundlagen der Analyse von Medienmärkten	20
Kolloquien	21

B.A. Medienkultur**Projektbörse****Donnerstag, 6. April 2017, ab 14.00 Uhr, Hörsaal, Karl-Haußknecht-Straße 7**

14.00 Uhr • Medienphilosophie, Prof. Cuntz
 14.20 Uhr • Mediensoziologie, Prof. Ziemann
 14.40 Uhr • Geschichte und Theorie der Kulturtechniken, Prof. Schabacher
 15.00 Uhr • Theorie medialer Welten, Prof. Schmidgen
 15.20 Uhr • Philosophie audiovisueller Medien, Prof. Voss
 15.40 Uhr • Archiv- und Literaturforschung, Prof. Paulus
 16.00 Uhr • Europäische Medienkultur, Gastwiss. Dr. Kandioler
 16.20 Uhr • Bildtheorie, Jun.-Prof. Bee
 16.40 Uhr • Dozentur Film- und Medienwissenschaft, Dr. Frisch
 Ab 17.00 Uhr • Vorstellung der B.A.- und M.A.-Lehrveranstaltungen des Studiengangs Medienmanagement

Einführungsmodul: Einführung in die Mediengeschichte**Introductory Module: Introduction to Media History**

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Henning Schmidgen

417130007 Die Gegenseite der Medien**H. Schmidgen**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 015, ab 20.04.2017

Kommentar

Mediengeschichte ist rekursive Geschichte. Angesichts der sich wandelnden Gegenwart des Medialen ist sie immer wieder neu zu schreiben. In diesem Sinne geht die Vorlesung von aktuellen Erscheinungen wie touch screens und ubiquitous computing aus, um das mediale Verhältnis von Körper und Technik, Natur und Kultur sowie Leben und Kunst anhand von ausgewählten Fallbeispielen zu erörtern.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Klausur

417130008 Filmgeschichte 1**S. Frisch**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 015, ab 24.04.2017

Bemerkung

Das Seminar wird in 2 Gruppen unterrichtet.

Filmgeschichte 1 (Dr. Frisch)

Filmgeschichte 2 (N. Oxen)

Kommentar

Wie kaum eine andere Kunstform ist die Filmgeschichte interdisziplinär mit zahllosen anderen historischen Prozessen verbunden: die hohe Kapitalintensität des Films verbindet die Filmgeschichte mit einer Wirtschaftsgeschichte, der Film als Massenunterhaltung verbindet die Filmgeschichte mit der Sozialgeschichte, der hohe technische Einsatz beim Film verbindet die Filmgeschichte mit einer Technikgeschichte usw. Das Seminar "Einführung in die Filmgeschichte" soll in die vielfältigen Perspektiven und Methoden der Filmhistoriografie einführen. Dabei geht es sowohl um die Kenntnis einer Stilgeschichte des Films als auch einer Technik-, Zuschauer-, Institutionen- und Objektgeschichte, um die vielfältigen Horizontlinien der Filmgeschichte kennenzulernen.

Voraussetzungen

Erfolgreicher Abschluss des Einführungsmoduls aus dem 1. Semester

Teilnahme an der wöchentlichen Filmsichtung montags von 14- ca. 17 h

Leistungsnachweis

Bearbeitung der im Seminar gestellten Aufgaben (Zusammenfassungen, Reflexionen, kleine Präsentationen)

417130009 Filmgeschichte 2

N. Oxen

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, ab 24.04.2017

Bemerkung

Das Seminar wird in 2 Gruppen unterrichtet.

Filmgeschichte 1 (Dr. Frisch)

Filmgeschichte 2 (N. Oxen)

Kommentar

Wie kaum eine andere Kunstform ist die Filmgeschichte interdisziplinär mit zahllosen anderen historischen Prozessen verbunden: die hohe Kapitalintensität des Films verbindet die Filmgeschichte mit einer Wirtschaftsgeschichte, der Film als Massenunterhaltung verbindet die Filmgeschichte mit der Sozialgeschichte, der hohe technische Einsatz beim Film verbindet die Filmgeschichte mit einer Technikgeschichte usw. Das Seminar "Einführung in die Filmgeschichte" soll in die vielfältigen Perspektiven und Methoden der Filmhistoriografie einführen. Dabei geht es sowohl um die Kenntnis einer Stilgeschichte des Films als auch einer Technik-, Zuschauer-, Institutionen- und Objektgeschichte, um die vielfältigen Horizontlinien der Filmgeschichte kennenzulernen.

Voraussetzungen

Erfolgreicher Abschluss des Einführungsmoduls aus dem 1. Semester

Verpflichtende Teilnahme an der wöchentlichen Filmsichtung im Lichthaus, Mo 14-ca. 17.00

Leistungsnachweis

Bearbeitung der im Seminar gestellten Aufgaben (Zusammenfassungen, Reflexionen, kleine Präsentationen)

417130010 Mediengeschichte 1

A. Ziemann

Veranst. SWS: 4

Plenum

Di, wöch., 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 015, ab 18.04.2017

Bemerkung

Das Plenum wird in 2 Gruppen unterrichtet.

Mediengeschichte 1 (Prof. Ziemann)

Mediengeschichte 2 (E. Knopke)

Kommentar

Dieses Plenum bildet zusammen mit der „Einführung in die Filmgeschichte“ (Frisch/Oxen) und der Vorlesung „Mediengeschichte“ (Schmidgen) das Einführungsmodul „Mediengeschichte“; obligatorisch für BA-(E)MK im 2. Semester, mit einem Umfang von 8 LVS und 12 Credits. Das Plenum wird nach der ersten Veranstaltungssitzung in zwei Gruppen aufgeteilt, die parallel stattfinden.

Das Plenum verfolgt zwei Ziele. Zum ersten gilt es anhand ausgewählter Ereignisse und medientechnologischer Erfindungen/Innovationen einen Überblick über Epochen, Evolutionen und Zäsuren der Mediengeschichte zu gewinnen. Was endet eigentlich mit einer neuen Erfindung? Und welche Entwicklungen und Folgeeffekte bringt schließlich das neue Medium hervor? Zum zweiten wird sich das Plenum den Fragen widmen, wie man treffend über Ereignisse der Mediengeschichte schreiben kann und wie sich Gesellschaftsgeschichte als Mediengeschichte schreibt. Welche methodischen (Selektions-)Strategien, was für Denkfiguren, welche Technologien finden dabei Verwendung?

Leistungsnachweis durch: Referat und Moderation im Plenum, Essay (inklusive referierender Präsentation) im ergänzenden Filmseminar sowie Klausur in der Vorlesung – und selbstverständlich: kontinuierliche Lektüre und Diskussionsbereitschaft. Die Gesamtnote setzt sich zu gleichen Teilen aus allen drei LV-Typen zusammen.

Leistungsnachweis

aktive Teilnahme, Referat, Moderation

417130011 Mediengeschichte 2**E. Knopke**

Veranst. SWS: 4

Plenum

Di, wöch., 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 18.04.2017

Bemerkung

Das Plenum wird in 2 Gruppen unterrichtet.

Mediengeschichte 1 (Prof. Ziemann)

Mediengeschichte 2 (E. Knopke)

Kommentar

Dieses Plenum bildet zusammen mit der „Einführung in die Filmgeschichte“ (Frisch/Oxen) und der Vorlesung „Mediengeschichte“ (Schmidgen) das Einführungsmodul „Mediengeschichte“; obligatorisch für BA-(E)MK im 2. Semester, mit einem Umfang von 8 LVS und 12 Credits. Das Plenum wird nach der ersten Veranstaltungssitzung in zwei Gruppen aufgeteilt, die parallel stattfinden.

Das Plenum verfolgt zwei Ziele. Zum ersten gilt es anhand ausgewählter Ereignisse und medientechnologischer Erfindungen/Innovationen einen Überblick über Epochen, Evolutionen und Zäsuren der Mediengeschichte zu gewinnen. Was endet eigentlich mit einer neuen Erfindung? Und welche Entwicklungen und Folgeeffekte bringt schließlich das neue Medium hervor? Zum zweiten wird sich das Plenum den Fragen widmen, wie man treffend über Ereignisse der Mediengeschichte schreiben kann und wie sich Gesellschaftsgeschichte als Mediengeschichte schreibt. Welche methodischen (Selektions-)Strategien, was für Denkfiguren, welche Technologien finden dabei Verwendung?

Leistungsnachweis durch: Referat und Moderation im Plenum, Essay (inklusive referierender Präsentation) im ergänzenden Filmseminar sowie Klausur in der Vorlesung – und selbstverständlich: kontinuierliche Lektüre und Diskussionsbereitschaft. Die Gesamtnote setzt sich zu gleichen Teilen aus allen drei LV-Typen zusammen.

Leistungsnachweis

aktive Teilnahme, Referat, Moderation

Praxismodule

Einführungsmodul: Einführung in die Medien- und Kulturtheorie

Introductory Module: Introduction to Media and Culture Theory

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Cuntz

Grundlagen der Medienökonomie

Introduction to Media Economics

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Björn A. Kuchinke

Studienmodule

Fachgebiet Kulturwissenschaft

Diversity 1: Medien der Normalisierung

Diversity 1: Media of Normalization

Modulverantwortlicher: Dr. André Wendler

Zeichentheorie

Sign Theory

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Gabriele Schabacher

Europäische Medienkultur 1 Dokumentationen des Selbst: Vom Tagebuch zum Langzeitdokumentarfilm

European Media Culture 1

Documentation of itself: From diary to long-term documentary

Modulverantwortliche: Gastwiss. Mag. phil. Nicole Kandioler

Diskursanalyse

Discourse Analysis

Modulverantwortliche: Dipl. Kommunikationswirt Olga Moskatova

417140001 1789-1917-2017. Vom Diskurs zur Revolution

N.N.

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Berkaer Straße 1 - Seminarraum 003, ab 19.04.2017

Kommentar

Lehrender: Dr. Vladimir Velminski

Foucaults poststrukturalistische Analyse und Kritik der Macht stützt sich bekanntlich auf ein Konvolut von zugänglichen sowie „verborgenen“ Texten, um den revolutionären Charakter der Zeichen und Diskurse zu betonen. Im Jahr, in dem die Oktoberrevolution 100 wird, schauen wir allerdings bereits auf ein Konvolut von ästhetischen und medialen Regimen, ohne die die Machtanalysen nicht denkbar sind. Folglich nimmt das Seminar analytische, ästhetische und technische Zeichenpraktiken in den Blick, in denen die medialen Machtverhältnisse und mit ihnen einhergehende Revolten sichtbar werden.

Leistungsnachweis

Sitzungsmoderation, Seminararbeit in einer der beiden Veranstaltungen des Moduls

417140002 Selbsttechniken

O. Moskatova

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, ab 19.04.2017

Kommentar

„Selbsttechniken“, „Technologien des Selbst“ und „Sorge um sich“ gehören zu den Problemfeldern aus dem Spätwerk von Michel Foucault, die seine früheren Analysen der Diskurspraktiken und Macht erweitern bzw. verschieben. Diesen Konzepten liegt die Überzeugung zugrunde, dass ein Subjekt oder ein Selbst nicht einfach gegeben sind, sondern zuallererst gebildet und formiert werden müssen. Mit „Technologien des Selbst“ bezeichnet Foucault dabei eine Reihe von historisch spezifischen Verfahren und Operationen, mit denen der Einzelne auf sich selbst einwirkt, sich selbst bearbeitet, diszipliniert oder prüft. Diese können von Tagebuchschreiben und Traumdeutung über Askese und Gymnastik bis hin zu Praktiken der Buße reichen. Michel Foucault entwickelte seine Überlegungen zu Technologien des Selbst dabei ausgehend von der Antike und des frühen Christentums. Im Seminar werden uns deswegen vor allem die Aktualisierungsmöglichkeiten und Ansatzpunkte für zeitgenössische Selbsttechniken sowie ihre medientechnische Realisierung interessieren. Ihre Brisanz haben sie nicht zuletzt im Rahmen von Debatten um Selbstoptimierung – von der Ratgeber- und Selbsthilfeliteratur über Selbstmanagement und Persönlichkeitscoaching, bis hin zu App-Kulturen und Quantified Self.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme; Lektürebereitschaft; Referat; Hausarbeit in einem der Seminare

EMK 3

EMK 3

Modulverantwortliche: Dr. des. Nicole Kandioler

417140004 Europas Andere – Einführende Lektüren

M. Czarnikow

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, Einzel, 09:15 - 16:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 24.04.2017 - 24.04.2017
 Do, Einzel, 09:15 - 16:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 04.05.2017 - 04.05.2017
 Do, Einzel, 09:15 - 16:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 11.05.2017 - 11.05.2017
 Mo, Einzel, 09:15 - 16:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 22.05.2017 - 22.05.2017
 Mi, Einzel, 11:00 - 12:30, Berkaer Straße 1 - Seminarraum 003, 07.06.2017 - 07.06.2017
 Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, 21.06.2017 - 21.06.2017

Kommentar

Im Lektüreseminar stehen postkoloniale Texte zur Diskussion, die Europa und seine ‚Anderen‘ als sich gegenseitig bedingende und historisch verändernde Diskurse untersuchen. Ausgangspunkt ist die Betrachtung eurozentrischer Techniken der Imagination und Inszenierung der Anderen anhand von Edward Saids Analyse des Orientalismus-Diskurses sowie der Konstruktion einer ‚Dritten Welt‘, zunächst in Abgrenzung zu Europa, später allgemeiner zum ‚Westen‘ in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts. Europas Gegenentwürfe weisen darüber hinaus jedoch auch auf die Hybridität der vermeintlich einen Region Europas selbst hin: Dies soll anhand der „Erfindung des Balkans“ (Maria Todorova) sowie der „Erfindung Osteuropas“ (Larry Wolff) untersucht werden. Folgende Fragen sind für das Seminar zentral:

- Welche Inszenierungen, Mythisierungen und Dämonisierungen durchziehen die Diskurse?
- Welche Medien produzieren Wissen über Europas Andere, welche Medien verleugnen es?
- Welche Machtverhältnisse bringen die verschiedenen Alteritätsdiskurse Europas hervor?
- Welche Unterscheidungsmerkmale – rassische, kulturelle, ökonomische, etc. – durchziehen die Diskurse?
- Lässt sich Europa nur von seinen Anderen aus denken?

Das Lektüreseminar ist eng mit dem Seminar „Filmische Explorationen“ verknüpft. Bilder, Inszenierungen und Narrative der Anderen Europas sollen mit Filmen des Crossing Europe-Festivals in Bezug gesetzt werden.

Voraussetzungen

Kenntnisse der deutschen und französischen Sprache, Teilnahme an beiden Seminaren des Moduls

Leistungsnachweis

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Partizipation am bi-nationalen Filmblog über das Crossing Europe-Festival in Linz

417140005 Europas Andere – Filmische Explorationen**N. Kandioler**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, Einzel, 09:15 - 16:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 20.04.2017 - 20.04.2017
 Do, Einzel, 09:15 - 16:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 18.05.2017 - 18.05.2017

Kommentar

Während sich das Lektüreseminar "Einführende Lektüren" mit grundlegenden Fragen der Postcolonial Studies befasst und einen Einblick in die wichtigsten Theoriekonzepte ermöglicht, begeben wir uns im "Exkursionsseminar Filmische Explorationen" auf die Reise und auf die Suche nach dem Anderen Europas. Bei einer Exkursion zum Filmfestival Crossing Europe in Linz werden uns neben umfangreichen Filmsichtungen von aktuellen, europäischen Filmproduktionen aus Ost und West mit Fragen beschäftigen wie:

- Welches Europa wird auf dem Crossing Europe-Festival durchquert?
- Was bedeutet der Europabezug für das Selbstverständnis des Festivals?
- Was ist "europäisches Kino"? Was ist "europäische Festivalkultur"?
- Welche Bilder Europas (und seiner Anderen) zirkulieren auf dem Festival? Welche Bilder bleiben unsichtbar?

Weiteres auf dem Programm in Linz:

- Masterclass mit den polnischen Duo Anka ud Wilem Sasnal
- Gespräch mit der Filmfestivalleiterin, Christine Dollhofer

Voraussetzungen

nur für dt.-frz. Studierende

Leistungsnachweis

- mind. 3-tägige Teilnahme an der Exkursion zum Crossing Europe Filmfestival in Linz, Österreich
- Verfassen eines Festivalberichts, bzw. -blogs

Infrastrukturen 2**Infrastructures 2**

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Gabriele Schabacher

417140007 Geschichte des Computing**G. Schabacher**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 09:15 - 10:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 21.04.2017

Kommentar

Das Seminar stellt Kulturtechniken der Informationsverarbeitung ins Zentrum. Gefragt wird damit nicht allein nach einer Mediengeschichte 'des Computers', sondern nach den Genealogien material und infrastrukturell bedingter Praktiken und Technologien des Rechnens, was die Betrachtung der Relation von Hardware und Software, die Aushandlung von Standards, aber auch die Etablierung von Institutionen und wissenschaftlichen Disziplinen (wie etwa der Statistik) einschließt. Diskutiert werden sollen neben vormodernen Praktiken des Computing schwerpunktmäßig die Entstehung aktueller Kommunikations- und Informationstechnologien im Horizont ökonomischer und staatlicher Verwaltungsorganisation im 19. Jahrhundert, das Aufkommen neuer Managementtechniken nach dem Zweiten Weltkrieg (scientific engineering), das Problem relationaler Datenbanken ab den 1970er Jahren, aber auch Fragen von Big Data zu Beginn des 21. Jahrhunderts.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Übernahme einer Sitzungsmoderation, Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit im Studienmodul

417140008 Infrastrukturen in der Medienforschung**G. Schabacher**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), ab 20.04.2017

Kommentar

Alle Kulturen gründen auf Techniken des Transports und der Kommunikation. Organisation und Arrangement dieser Techniken werden dabei gemeinhin unter dem Begriff "Infrastruktur" gefasst. Infrastrukturen prägen die Beziehungen zwischen Personen, Dingen und Zeichen; ihre medienwissenschaftliche Relevanz ist deshalb eine doppelte: einerseits bietet sich hier ein Instrumentarium für die Analyse der Materialität von Kommunikationseinrichtungen, andererseits richtet sich das Augenmerk auf die von Infrastrukturen geleisteten Operationen der Vermittlung. Dabei gelten Infrastrukturen als eine Art 'Unterbau' und werden häufig als unsichtbare und statische Einrichtungen gefasst. Gemeint sind dann in erster Linie die 'großen technischen Systeme' des Verkehrs, der Telekommunikation und der Versorgung (Energie, Wasser, aber auch Schulen, Krankenhäuser). Die Vorlesung will im Durchgang durch theoretische Positionen, historisch einschlägige Infrastrukturen sowie systematische Gesichtspunkte einerseits der sozio-technischen Dimension von Infrastruktursystemen nachgehen, andererseits aber auch die spezifische Arbeit

an Infrastrukturen problematisieren Aushandlungsprozesse von Standards und Formaten, Reparatur und Wartung, aber auch Workarounds, um so ein prozessuales Verständnis von Infrastrukturen zu ermöglichen.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Klausur

Fachgebiet Medienwissenschaft

Soziologische Theorie

Sociological Theory

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Andreas Ziemann

Diversity 1: Medien der Normalisierung

Diversity 1: Media of Normalization

Modulverantwortlicher: Mag. phil. Nicole Kandioler

Pop 1

Pop 1

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Andreas Ziemann

Filmkritik

Film Criticism

Modulverantwortliche: M.A. Lena Serov

Bild-Forschung

Image-Research

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Julia Bee

417140010 Bild-Forschung und Bild-Prozesse

J. Bee

Seminar

Do, wöch., 15:15 - 16:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 20.04.2017

Veranst. SWS:

2

Kommentar

Studienmodul Bild-Forschung – allgemeine Beschreibung

Kann man eigentlich auch mit Bildern forschen oder nur über Bilder? Wie entsteht ein Bild? Was tut ein Bild? Sind Bilder außen und in der Welt oder auch innen, mental, psychisch...? Hat das Bild einen Körper? Was will das Bild? Welche Affekte transportiert das Bild? Welche Erinnerungen, welche Zeugenschaft ist durch Bilder möglich? Das sind nur einige der vielen Fragen, die sich die interdisziplinäre Forschung in den Bildwissenschaften seit dem sogenannten pictorial turn in den 1990er Jahren stellen. Die Rolle von Bildern wurde dadurch für den Forschungsprozess aufgewertet. In den beiden Seminaren des Studienmoduls wollen wir uns theoretisch und praktisch der existentiellen, formierenden und emotionalen Rolle von Bildern in Kultur, Alltag und Forschung widmen. Wir werden dabei immer wieder das Verhältnis von Theorie und Praxis, Handeln und Denken von und mit Bildern umdrehen und hinterfragen.

Seminar Bild-Forschung und Bild-Prozesse

Nicht nur über auch mit Bildern forschen: In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit der Rolle von Bildern im Forschungsprozess. Der Schwerpunkt in diesem Seminar wird also auf Szenarien des forschenden Bildes liegen, z.B. in künstlerischer Forschung, Visueller Anthropologie, Aktivismus, Diagrammatiken und bildgebenden Verfahren. Wir probieren darüber hinaus selbst Methoden aus, wie das Konstellieren von Bildern und wir besprechen Entwurfs-, Aufzeichnungs- und Dokumentationsprozesse. Im Vordergrund stehen dabei Prozesse der Montage und der Collage – also das Arbeiten mit Beziehungen zwischen Bildern und ihren Intervallen, z.B. angelehnt an Aby Warburgs Bilderatlas und Jean-Luc Godards Histoires du cinéma. Im Seminar steht dabei nicht im Fokus künstlerische Arbeiten zu produzieren, geschweige denn zu bewerten, sondern Forschungsprozesse selbst erforschen und die Rolle der Bilder darin auch praktisch erproben. Welche Rolle spielen z.B. Entwürfe und Diagramme für den eigenen Arbeitsprozess? Wie verändern sich Bilder in ihren jeweiligen Kontexten durch neue Konstellationen? Wie kann man sich in Collagen kritisch mit Bildern auseinandersetzen? Welche Techniken der Aufzeichnung und Dokumentation von Bewegungen im Alltag lassen sich analog und digital finden und welche Techniken gibt es, sich der Überwachung durch Bilder zu entziehen?

Im Seminar arbeiten wir, neben Diskussionen im Plenum, auch in kleinen Gruppen. Es wird Gastvorträge von Wissenschaftler_innen und Künstler_innen geben, die sich mit dem Thema der Bild-Forschung auseinandersetzen. Teil des Seminars ist auch ein sommerlicher Workshop im Bauhaus „Haus am Horn“ im Park an der Ilm, bei dem wir uns an einem Nachmittag durch die Konstellierung von Bildern mit diesem Ort auseinandersetzen.

Leistungsnachweis

Mitarbeit, Hausarbeit in einem der beiden Seminare im Studienmodul, Prüfungen in Form von praktischen Projekten mit diskursiver Reflexion sind möglich, z.B. in Form von Essayfilm, Fotografie oder Ausstellungen.

417140011 Einführung in Bildtheorien und Bildwissenschaft

J. Bee

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, ab 18.04.2017

Kommentar

Studienmodul Bild-Forschung – allgemeine Beschreibung

Kann man eigentlich auch mit Bildern forschen oder nur über Bilder? Wie entsteht ein Bild? Was tut ein Bild? Sind Bilder außen und in der Welt oder auch innen, mental, psychisch...? Hat das Bild einen Körper? Was will das Bild? Welche Affekte transportiert das Bild? Welche Erinnerungen, welche Zeugenschaft ist durch Bilder möglich? Das sind nur einige der vielen Fragen, die sich die interdisziplinäre Forschung in den Bildwissenschaften seit dem sogenannten pictorial turn in den 1990er Jahren stellen. Die Rolle von Bildern wurde dadurch für den Forschungsprozess aufgewertet. In den beiden Seminaren des Studienmoduls wollen wir uns theoretisch und praktisch der existentiellen, formierenden und emotionalen Rolle von Bildern in Kultur, Alltag und Forschung widmen. Wir werden dabei immer wieder das Verhältnis von Theorie und Praxis, Handeln und Denken von und mit Bildern umdrehen und hinterfragen.

Seminar Einführung in Bildtheorien und Bildwissenschaft

In der Bildwissenschaft, dem Schwerpunkt dieses Seminars, werden philosophische, anthropologische und medienwissenschaftliche Methoden und Ansätze kombiniert, um sich der existentiellen, zuweilen geheimnisvollen Rolle von Bildern anzunähern. Im Seminar werden zentrale bildtheoretische Perspektiven der letzten Jahre diskutiert, die sich mit dem Alltag genauso wie mit Ritualen und religiösen Praktiken beschäftigen, mit dem Körper, dem Geschlecht, der Haut, der Verletzbarkeit und den Wolken (Damisch). Bilder sind nicht nur still gestellt, sie

artikulieren (ihr) Begehren, sie interagieren mit dem Leben der Menschen. Bilder machen Angst und sie erzeugen Faszination, sie zirkulieren zwischen Liebe und Hass („Ikonophobie und Ikonophilie“), wie es W.J.T. Mitchell beschreibt.

Im Seminar werden heterogene und internationale Texte und Ansätze aus den Feldern Bildanthropologie, Visual Culture und Kunstgeschichte gelesen. Anhand von Beispielen werden analytische Blickwinkel auf Bilder erarbeitet und so verschiedene Sichtweisen jenseits schematischer Beschreibungsmethoden oder historischer Einordnungen erprobt. Die im Seminar betrachteten Gegenstände erstrecken sich transmedial: Photographie, Collage, Kataloge (z.B. Aby Warburgs Bildtafeln), Werbung, Skizzen und Diagramme, TV-Intros etc. sind einige der bildbasierten Medienformen, die wir im Seminar behandeln.

Leistungsnachweis

Mitarbeit, Hausarbeit oder Projektarbeit in einem der beiden Seminare im Studienmodul, Prüfungen in Form von praktischen Projekten mit diskursiver Reflexion sind möglich, z.B. in Form von Essayfilm, Fotografie oder Ausstellungen.

Weltentwürfe 2

World views 2

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Henning Schmidgen

417140013 Die Globalisierung des Medialen

H. Schmidgen

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Berkaer Straße 1 - Seminarraum 003, ab 20.04.2017

Kommentar

Die Globalisierung des Medialen ist derzeit vor allem mit dem Internet verbunden. Tatsächlich erlaubt es die so bezeichnete Infrastruktur aus Kabeln, Rechnern und Sendemasten zumindest in den westlich geprägten Industrieländern einen weitgehend freien Zugriff auf Texte und Bilder, Musiken und Filme. Doch schon lange vor dem Internet hat sich Medientheorie mit dem Sachverhalt der medialen Globalisierung befasst. Mit Blick auf Autoren wie Marshall McLuhan, Pierre Teilhard de Chardin und Gilbert Simondon wird dieser Befund im Seminar belegt und in seinen Konsequenzen erörtert.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Hausarbeit

417140014 Science Fiction

R. Ladewig

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 13:30 - 15:00, Berkaer Straße 1 - Seminarraum 003, ab 20.04.2017

Kommentar

In den Schriften Donna Haraways finden sich zahlreiche Referenzen auf das Genre der science fiction als literarischer Versuchsanordnung, die die Grenzziehungen zwischen (techno)wissenschaftlichen Fiktionen und sozialen Realitäten neu verhandelt. Im Sinne Haraways und mit Rückgriff auf die von ihr verhandelten Autorinnen (Ursula LeGuin, Octavia Butler u.a.) nähert sich das Seminar verschiedenen, immer wiederkehrenden Topoi und Figuren der science fiction und perspektiviert die darin ausgedrückten „wissenschaftlichen Fiktionen“ als Form eines spekulativen Denkens, das nicht nur über Inhalte und Gegenstände, sondern insbesondere über spezifische (narrative, experimentelle, fabulierende) Verfahren gekennzeichnet ist.

Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt. Geplant ist außerdem ein eintägiger Workshop unter dem Titel »Enthusiasmus und Fabulation« im Haus am Horn.

Leistungsnachweis

Moderation, Referat, Hausarbeit in einem Seminar des Studienmoduls

Fachgebiet Medienökonomie

Grundlagen Medienökonomie 2

Introduction to Media Economics 2

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Matthias Maier

Medienökonomie 5: Social Entrepreneurship

Media Economics 5: Social Entrepreneurship

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Matthias Maier

Grundlagen der Analyse von Medienmärkten

Basics in Media Markets Analysis

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Björn Kuchinke

417140016 Begleitkurs „Einführung in die Medienökonomik“

H. Dittmann

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 25.04.2017

Kommentar

Im Begleitkurs zur Vorlesung „Einführung in die Medienökonomik“ werden die zentralen Aspekte der Vorlesung aufgegriffen, vertiefend wiederholt und ausgeweitet. Im Fokus stehen dabei mikroökonomische Grundlagen, die grundlegende Bedeutung der Medienökonomik sowie diespeziellere Themen wie Lock-In-Effekte, Standards, indirekte und direkte Netzeffekte. Den Studierenden wird die Möglichkeit gegeben, anhand konkreter Fallbeispiele dessen Anwendungsfelder nachzuvollziehen und darüber hinaus ein ökonomisches Verständnis für die Besonderheiten von Medienmärkten entwickeln zu können.

Leistungsnachweis

Klausur (45 Minuten, 45 Punkte; zusammen mit Klausur der Vorlesung)

417140017 Einführung in die Medienökonomik

B. Kuchinke

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 19.04.2017

Kommentar

Die Vorlesung richtet sich an Bachelorstudierende und stellt eine Einführung in die Medienökonomik dar. In der Veranstaltung werden zunächst weiterführende mikro- und medienökonomische Grundlagen vermittelt. Hierzu zählen etwa Lock-In-Effekte, Standards, indirekte und direkte Netzeffekte. Darauf aufbauend werden die Medienmärkte Print und Rundfunk anhand von Fallstudien analysiert. Hierbei geht es darum, den Studierenden ökonomische Informationen über diese Märkte an die Hand zu geben, die modelltheoretischen Konzeptionen anzuwenden sowie die Spezifitäten, die Besonderheiten sowie die Funktionsweise dieser Märkte zu erklären. Abschließend werden die wirtschaftspolitischen und wettbewerbspolitischen Implikationen analysiert. Somit sollen die Studierenden auch an ein eigenständiges Literaturstudium herangeführt werden.

Leistungsnachweis

Klausur (45 Minuten, 45 Punkte)

Medienökonomie 3

Media Economics 3

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Matthias Maier

417140019 Informationsökonomie und vernetzte Medien

M. Maier

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Helmholtzstraße 15 - Seminarraum 103, ab 24.04.2017

Kommentar

Die Veranstaltung setzt sich mit kulturellen und ökonomischen Bedingungen der Produktion und Nutzung von "Informationsgütern" in vernetzten Medien auseinander. Texte, Bilder, Videos, Filme oder Musikstücke von professionellen Informationsanbietern gehören dabei ebenso zum Untersuchungskorpus, wie Informationen von "Prosumenten", die in sozialen Netzwerken zirkulieren. Ein besonderes Interesse gilt der Analyse von ökonomischen Hebelwirkungen, die zu erheblichen Machteffekten auf Informationsmärkten oder auf Plattformen für Informationsleistungen führen. Zudem erfolgt die Analyse von verschiedenen Geschäftsmodellen für Informationsleistungen.

Leistungsnachweis

Klausur

417140020 Strategien und Geschäftsmodelle in den vernetzten Medien

M. Maier

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Helmholtzstraße 15 - Seminarraum 103, ab 24.04.2017

Kommentar

Im Seminar erfolgt die Analyse von Fallstudien aus dem weitreichenden Feld von Informationsleistungen in vernetzten Medien. Ziel der Veranstaltung ist es, Strategien und Geschäftsmodelle zu analysieren. Dazu sollen zum einen die besonderen medialen, kulturellen und gesellschaftlichen Bedingungen von Plattformen und Informationsangeboten analysiert werden. Zum anderen geht darum, die ökonomischen Kräfte und Hebelwirkungen bei der Produktion und Nutzung von Informationsleistungen in den Blick zu nehmen. Neben gewinnorientierten Informationsanbietern oder Plattformbetreibern gehören auch Open-Access Angebote von Communities zum Untersuchungsgegenstand.

Leistungsnachweis

Modularbeit

Projektmodule

Fachgebiet Kulturwissenschaft

Archiv- und Literaturforschung

Archive- and Literature Research

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jörg Paulus

417140021 Magazine: Über das Protokollieren, Sammeln und Archivieren von Affekten

J. Paulus

Veranst. SWS: 4

Plenum

Fr, wöch., 11:00 - 15:00, Berkaer Straße 1 - Seminarraum 003, ab 21.04.2017

Fr, Einzel, 15:15 - 18:00, Berkaer Straße 1 - Seminarraum 003, 05.05.2017 - 05.05.2017

Fr, Einzel, 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, 16.06.2017 - 16.06.2017

Kommentar

Im Plenum werden einerseits einschlägige Texte zur Theorie des Archivs und des Archivierens hinsichtlich der Präsenz und Absenz von Affekten gelesen. Zugleich werden Strategien entwickelt, die diesen Zusammenhang in praktischen Recherchen erproben: Wie lassen sich Sammlungen, Archiv- und Museumsbestände mit Blick auf diese Fragestellung fruchtbar machen? Gibt es spezifische Inskriptionsformen des Gefühls? Und wie werden Emotionen in künstlerischen Arrangements eingesetzt – von Autoren wie Benjamin und W.G. Sebald, aber auch nachträglich von Herausgeber und Buchgestaltern wie bei Emily Dickinson? Und wie ist Wissen in solchen Arrangements repräsentiert? Dabei ist es vor allem die Vielfalt möglicher Affekt-Assemblierungen, die das Plenum erfahrbar und im Rahmen von eigenen Projekten diskutierbar machen soll.

Leistungsnachweis

Projektarbeit

417140022 Schatten: Denk- und Bildfiguren einer Medienanthropologie des Enthusiasmus

J. Paulus

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Cranachstraße 47 - Seminarraum 001, ab 19.04.2017

Kommentar

In welcher Weise sind menschliche Lebensentwürfe, sind unser Alltagshandeln und unsere Affektökonomie in Netzwerke eingebunden, die man im weitesten Sinne medial nennen kann? Das relativ junge Gebiet der Medienanthropologie ist ein offenes wissenschaftliches Feld, das sich solchen Fragen widmet und dabei vor allem auch die Konstellationen und Dynamiken – theatralisch gesprochen: die Szenen – berücksichtigt, die sich aus der Beweglichkeit solcher Netzwerke, deren Teil sie sind, ergeben. Das Seminar thematisiert eine bemerkenswert produktive, sprachliche und performative Kippfigur im Feld der medienanthropologischen Szenen: Das Wort Szene wird etymologisch auf das griechische Wort Skotos (Schatten) zurückgeführt und verweist auf das Schattendach, unter dem sich das frühe Theater ereignete, das u.a. auch ein Theater der Affekte und des Enthusiasmus war. Im Seminar werden medienanthropologische Szenen des Enthusiasmus als Szenen unter dem Schattendach des Theaters (von der Antike bis zur Gegenwart), aber auch im Halbschatten des Romans sowie in der schattenmetaphorisch eher unbestimmten Dimension des philosophischen beziehungsweise des medientheoretischen Diskurses thematisiert: Mythische Figuren (Versuche einer Schatten-Fixierung),

neue Schatten-Mythologien in der Literatur und Kunst sowie die Formen und Figurationen einer immer wieder auftauchenden ‚Schatten-Wissenschaft‘ (zum Beispiel bei Johann Caspar Lavater).

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Bereitschaft zur Einarbeitung in das Thema, Übernahme eines Themas zur Präsentation.

417140023 Statuen: Ästhetik, Politik und Medientheorie des Aufgestelltseins

J. Paulus

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Berkaer Straße 1 - Seminarraum 003, ab 18.04.2017

Mi, Einzel, 17:00 - 18:30, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), Tutorium, 14.06.2017 - 14.06.2017

Mi, Einzel, 17:00 - 18:30, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), Tutorium, 21.06.2017 - 21.06.2017

Mi, Einzel, 09:00 - 12:00, Berkaer Straße 1 - Seminarraum 003, Tutorium, 28.06.2017 - 28.06.2017

Kommentar

Das Seminar fragt danach, wie Ästhetik und Politik Medienereignisse des Aufgestelltseins konfigurieren, die sich am prominentesten in der Errichtung von Standbildern manifestieren. Das gesamte Ensemble einer Politik des Stellens (Herstellen, Darstellen, Vorstellen, Umstellen etc.) wirkt in solchen Ereignissen mit. Insbesondere das Verhältnis von An- und Abwesenheit im Aufgestelltsein soll im Seminar thematisiert werden, ausgehend von konkreten Beispielen auf der einen, von theoretischen Texten auf der anderen Seite (von Winckelmann über Schiller bis hin zu Jacques Rancière). An- und Abwesenheit muss sich dabei nicht nur auf Individuen beziehen. Häufig sind es vielmehr Konzepte, die in Statuen statuiert werden: die Antike, die Schönheit, das Göttliche, das Erhabene – und nicht selten (vielleicht sogar immer und zugleich) die jeweiligen Gegenspieler dieser Konzepte.

Das Seminar findet im Rahmen einer Kooperation mit der Klassik Stiftung Weimar und den Universitäten Halle und Jena statt, die insgesamt unter dem Oberthema „Ästhetik und Politik“ steht. Im Rahmen dieser Kooperation findet Anfang Mai ein gemeinsamer Workshop mit den Studierenden der anderen Städte in Einrichtungen der Klassik Stiftung Weimar statt. Die in den Seminaren erarbeiteten Kenntnisse werden dann im Umgang mit ausgewählten Objekten aus den Sammlungen der Stiftung und der gleichzeitigen Ausstellung „Winckelmann. Moderne Antike“ in Kleingruppen vertieft und konkretisiert, wobei vor allem der Aspekt der Vermittlung im Vordergrund stehen wird. Alle Studierenden präsentieren ihre Ergebnisse abschließend bei einem gemeinsamen Projekttag in Weimar. Die Teilnahme an Workshop und Projekttag ist obligatorisch.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Bereitschaft zur Einarbeitung in das Thema, Übernahme eines Themas zur Präsentation.

Fachgebiet Medienwissenschaft

Mediale Welten 1

Media Worlds 1

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Henning Schmidgen

Perspektivität

Perspectivity

Modulverantwortlicher: Gastwiss. Dr. Jörg Volbers

Kulturtechniken**Cultural Techniques**

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Gabriele Schabacher

417110002 Architektur in Bewegung**G. Schabacher**

Veranst. SWS: 4

Plenum

Fr, wöch., 11:00 - 15:00, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 21.04.2017

Kommentar

Architekturen gelten gemeinhin als stabile, dauerhaft errichtete Bauten des öffentlichen Raums. Um diese Ansicht zu problematisieren, rückt das Plenum die generelle Überkreuzung von Architektur und Mobilität in den Vordergrund, die seit der Industrialisierung zunehmend virulent wird. Insbesondere drei Hinsichten sollen dabei untersucht werden. Erstens wird das Plenum die spezifische Temporalität der Architektur in den Blick nehmen, und zwar hinsichtlich des einzelnen Gebäudes (S. Brand), des Entwurfsprozesses (B. Latour/A. Janeva) und Fragen des Umbaus und der Sanierung (R. Sennett). Zweitens gilt es auf die Prozessualität der Architektur aufmerksam zu machen. Architektur wird so als operatives Gefüge verstehbar und insofern als Kulturtechnik fokussiert, wobei sowohl an die Steuerung und Verarbeitung von Material- und Kommunikationsflüssen (S. Jany) wie auch an die infrastrukturelle Durchwirkung von Architektur (R. Banham) zu denken wäre. Drittens schließlich ist nach im eigentlichen Sinn mobilen Architekturen und deren Spezifika zu fragen. Diskutiert werden sollen etwa Buckminster Fullers Dymaxion House, das Wohnmobil, aber auch das Schiff und die Raumstation.

Das Plenum richtet sich auch an Studierende des Masterstudiengangs Media-Architecture.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Übernahme einer Sitzungsmoderation und Anfertigen einer schriftlichen Projektarbeit.

417140025 Kuratieren. Kulturtechniken des Zeigens**C. Tittel**

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mo, wöch., 11:00 - 15:00, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 24.04.2017

Kommentar

In den letzten Jahren hat sich die Arbeit des Kurators massiv verändert. Dies liegt nicht allein daran, dass Ausstellungen insgesamt aufwendiger und die Exponate imposanter werden, sondern dass sich das Verständnis der kuratorischen Praxis selbst transformiert hat. So wird die kuratorische Arbeit nicht mehr allein als eine Kulturtechnik des Ausstellungsmachens, sondern als Wissen und Erfahrung generierende Methode betrachtet. Entscheidend ist nicht mehr nur WAS ausgestellt, sondern WIE es inszeniert wird.

Im Seminar soll das Kuratieren als Kulturtechnik des Zeigens und Inszenierens (von Gegenständen, Kunstwerken oder Dokumenten) im Zentrum stehen, wobei einerseits die Praxis des Kuratierens theoretisch und andererseits auch praktisch beleuchtet wird. Das Seminar soll sowohl einen Überblick über Strategien und Praktiken des Kuratierens als auch das Handlungsfeld eines Kurators vermitteln. Dabei stellt sich auch die Frage, welche Anforderungen an unterschiedliche Ausstellungsformate als auch an die Rezipienten gestellt werden. Wie unterscheiden sich z.B. naturwissenschaftliche, historische oder ethnologische Ausstellungsdispositive? Wie kuratiert man Kunstaustellungen? Wie hat sich die Ausstellungspraxis in den letzten Jahren durch Digitalisierung und Globalisierung verändert? Welche Herausforderungen werden an große museale Ausstellungen, welche an Freelance-Projekte oder Ausstellungen in Kunstvereinen oder Galerien gestellt?

In der ersten Hälfte des Semesters werden wir Strategien kuratorischen Handelns anhand verschiedener Ausstellungsdispositive sowie -konzepte untersuchen. Wir werden verschiedene Museen und aktuelle Ausstellungen in der Umgebung besuchen (Weimar, Gotha, Gera, Jena). Außerdem ist eine Exkursion auf die *documenta* nach Kassel geplant.

Im zweiten Teil des Seminars werden die TeilnehmerInnen die Ausstellung „Migration der Dinge“, die im Schloss Belvedere in Weimar vom 1.7.-15.10.2017 stattfindet, kuratieren und dadurch Einblick in die praktische Arbeit von Kuratoren erhalten.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit bei der Ausstellungsvorbereitung, Forschungsarbeit bei Prof. Schabacher

Politische Ästhetik

Political aesthetics

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Christiane Voss

417140026 Demokratietheorien

C. Voss

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 20.04.2017

Do, Einzel, 13:30 - 15:00, Cranachstraße 47 - Seminarraum 001, 08.06.2017 - 08.06.2017

Kommentar

In diesem Seminar geht es darum, einen historischen Überblick über Theorien und Formationen der Demokratie mit zeitgenössischen Phänomenen post-demokratischer bis demokratiefeindlicher Bewegungen und Theoriebildungen im Schnittpunkt von Theorie und Praxis kritisch zu beleuchten.

Voraussetzungen

Bereitschaft zur aktiven Teilnahme und intensiven Lektüre

Leistungsnachweis

1 Essay, schriftlich und mündliche Referate

417140027 Politik und Ästhetik des Horrors

N. Oxen

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 09:15 - 10:45, Cranachstraße 47 - Seminarraum 001, ab 18.04.2017

Kommentar

Das Seminar "Politik und Ästhetik des Horrors" will versuchen eigenständige Forschungsperspektiven zu entwickeln. Horrorfiktionen in Film und Literatur und ihre politischen, gesellschaftlichen und medialen Implikationen bilden dabei ebenso einen Ausgangspunkt, wie auch die ästhetische Struktur "realer" (horribler) politischer Ereignisse. Unsere Recherche nimmt dabei unterschiedliche Kreaturen und Phänomene in den Blick: Zombies und außerirdische Invasionen; der weibliche Körper als "Medium" in Hysterie- und Exorzismus-Diskursen; künstliche, monströse und über/natürliche Lebensformen.

Voraussetzungen

Engagement und Begeisterung für eigenständige explorative Forschung

Leistungsnachweis

regelmäßige Teilnahme; schriftliche Arbeit im Rahmen des Projektmoduls

417140028 Politische Affekte**C. Voss**

Veranst. SWS: 4

Plenum

Fr, wöch., 11:00 - 15:00, Cranachstraße 47 - Seminarraum 001, ab 21.04.2017

Kommentar

In diesem Plenum geht es um die Frage, welche Rolle Affizierungen, Verkörperungen und Somatisierungen für Konzepte des "Politischen" einnehmen können. Texte von Ranciere über Massumi und Butler uvam., aber auch Einzelanalysen spezifischer Affekte wie Stolz, Scham, Zorn, Wut, Rache, Sentimentalität, Euphorie, Mut etc. werden nach ihren phänomenologischen und erkenntnisförmigen sowie motivationalen und medienabhängigen Potenzialen auszuloten und zu Theorien des Politischen sowie zu Formen von Kritik ins Verhältnis zu setzen sein.

Voraussetzungen

Bereitschaft zur aktiven Teilnahme und intensiven Lektüre

Leistungsnachweis

schriftliche Projektarbeit (20-max 25 Seiten), mündliche Referate

Fachgebiet Medienökonomie**Medienökonomie 3: Organisationen verstehen und strategisch handeln****Media Economics 3: Understanding organizations and acting strategically**

Modulverantwortlicher: Dr. Sven-Ove Horst

Medienökonomie 1: Grundlagen der Analyse von Medienmärkten**Media Economics 1: Basics in Media Markets Analysis**

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Björn Kuchinke

417140016 Begleitkurs „Einführung in die Medienökonomik“**H. Dittmann**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 25.04.2017

Kommentar

Im Begleitkurs zur Vorlesung „Einführung in die Medienökonomik“ werden die zentralen Aspekte der Vorlesung aufgegriffen, vertiefend wiederholt und ausgeweitet. Im Fokus stehen dabei mikroökonomische Grundlagen, die

grundlegende Bedeutung der Medienökonomik sowie diespeziellere Themen wie Lock-In-Effekte, Standards, indirekte und direkte Netzeffekte. Den Studierenden wird die Möglichkeit gegeben, anhand konkreter Fallbeispiele dessen Anwendungsfelder nachzuvollziehen und darüber hinaus ein ökonomisches Verständnis für die Besonderheiten von Medienmärkten entwickeln zu können.

Leistungsnachweis

Klausur (45 Minuten, 45 Punkte; zusammen mit Klausur der Vorlesung)

417140017 Einführung in die Medienökonomik

B. Kuchinke

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 19.04.2017

Kommentar

Die Vorlesung richtet sich an Bachelorstudierende und stellt eine Einführung in die Medienökonomik dar. In der Veranstaltung werden zunächst weiterführende mikro- und medienökonomische Grundlagen vermittelt. Hierzu zählen etwa Lock-In-Effekte, Standards, indirekte und direkte Netzeffekte. Darauf aufbauend werden die Medienmärkte Print und Rundfunk anhand von Fallstudien analysiert. Hierbei geht es darum, den Studierenden ökonomische Informationen über diese Märkte an die Hand zu geben, die modelltheoretischen Konzeptionen anzuwenden sowie die Spezifitäten, die Besonderheiten sowie die Funktionsweise dieser Märkte zu erklären. Abschließend werden die wirtschaftspolitischen und wettbewerbspolitischen Implikationen analysiert. Somit sollen die Studierenden auch an ein eigenständiges Literaturstudium herangeführt werden.

Leistungsnachweis

Klausur (45 Minuten, 45 Punkte)

417140031 Besonderheiten von und auf Medienmärkten

M. Kohlschreiber, B. Kuchinke

Veranst. SWS: 4

Plenum

Di, wöch., 09:15 - 12:30, Berkaer Straße 1 - Seminarraum 003, ab 18.04.2017

Kommentar

Die meisten Medienmärkte unterliegen einer speziellen Regulierung. Das bedeutet, dass für diese Märkte gesonderte Regeln und Vorschriften gelten. Als Beispiele wären hier etwa zu nennen die Buchpreisbindung auf dem Buchmarkt als Ausnahme vom Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen, die Regulierung von Telekommunikationsmärkten, die FSK-Kennzeichnung im Filmmarkt oder aber der Bereich des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Solche Regeln können ökonomisch begründet oder aber anderen Überlegungen und Argumentationen geschuldet sein. In der Veranstaltung werden zunächst die ökonomischen Gründe für solche Regeln erörtert. Überdies werden weitere Überlegungen zur Begründung dieser Regeln angestellt. Hierzu zählt etwa die Aufarbeitung der Gründe und Auswirkungen von Lobbyismus („rent seeking“) oder die Diskussion von moralisch ethischen Vorstellungen bezüglich der Grenzen von Märkten. Die Veranstaltung ist interaktiv angelegt, d. h. es werden Vorträge, Diskussionen und Literaturstudium vor dem Hintergrund konkreter, realer Probleme im Medienbereich vermischt.

Leistungsnachweis

Hausarbeit, Kurzvortrag

Kolloquien

Bachelor-Kolloquium Internationales Management und Medien**S. Horst**

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Fr, Einzel, 09:15 - 13:00, 07.04.2017 - 07.04.2017

Kommentar

Im Rahmen dieser Veranstaltung soll das Wissen der Studierenden im Bereich der für das Verfassen einer Bachelorarbeit relevanten Verfahren erweitert werden (Entwicklung einer Fragestellung, Recherche, Themeneingrenzung, Wahl einer Vorgehensweise etc.). Es gibt Hilfestellung bei der Übertragung von Wissensbestandteilen auf die konkrete Fragestellung der Bachelorarbeit.

Das erste Kolloquium findet am Freitag, 7. April 2017, 9:15 Uhr im Gelben Saal der Albrecht-Dürer-Straße 2 statt. Bitte melden Sie sich bis zum 31. März 2017 unter Angabe der vorläufigen Themenidee und des potenziellen Erstgutachters bei Daniela Hein (daniela.hein@uni-weimar.de) an.

Bachelor-Kolloquium Marketing und Medien**J. Emes**

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Kommentar

Im Rahmen dieser Veranstaltung soll das Wissen der Studierenden im Bereich der für das Verfassen einer Bachelorarbeit relevanten Verfahren erweitert werden (Entwicklung einer Fragestellung, Recherche, Themeneingrenzung, Wahl einer Vorgehensweise etc.). Es gibt Hilfestellung bei der Übertragung von Wissensbestandteilen auf die konkrete Fragestellung der Bachelorarbeit.

Das erste Kolloquium findet am Freitag, 7. April 2017, 9:15 Uhr im Gelben Saal der Albrecht-Dürer-Straße 2 statt. Bitte melden Sie sich bis zum 31. März 2017 unter Angabe der vorläufigen Themenidee und des potenziellen Erstgutachters bei Daniela Hein (daniela.hein@uni-weimar.de) an.

Bachelor-Kolloquium Medienmanagement**M. Maier**

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Kommentar

Im Rahmen dieser Veranstaltung soll das Wissen der Studierenden im Bereich der für das Verfassen einer Bachelorarbeit relevanten Verfahren erweitert werden (Entwicklung einer Fragestellung, Recherche, Themeneingrenzung, Wahl einer Vorgehensweise etc.). Es gibt Hilfestellung bei der Übertragung von Wissensbestandteilen auf die konkrete Fragestellung der Bachelorarbeit.

Das erste Kolloquium findet am Freitag, 7. April 2017, 9:15 Uhr im Gelben Saal der Albrecht-Dürer-Straße 2 statt. Bitte melden Sie sich bis zum 31. März 2017 unter Angabe der vorläufigen Themenidee und des potenziellen Erstgutachters bei Daniela Hein (daniela.hein@uni-weimar.de) an.

Bachelor-Kolloquium Medienökonomik**B. Kuchinke**

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Kommentar

Im Rahmen dieser Veranstaltung soll das Wissen der Studierenden im Bereich der für das Verfassen einer Bachelorarbeit relevanten Verfahren erweitert werden (Entwicklung einer Fragestellung, Recherche, Themeneingrenzung, Wahl einer Vorgehensweise etc.). Es gibt Hilfestellung bei der Übertragung von Wissensbestandteilen auf die konkrete Fragestellung der Bachelorarbeit. Das erste Kolloquium findet am Freitag, 7. April 2017, 9:15 Uhr im Gelben Saal der Albrecht-Dürer-Straße 2 statt. Bitte melden Sie sich bis zum 31. März 2017 unter Angabe der vorläufigen Themenidee und des potenziellen Erstgutachters bei Daniela Hein (daniela.hein@uni-weimar.de) an.

BA/MA-Kolloquium Archiv- und Literaturforschung

J. Paulus
Kolloquium

Veranst. SWS: 1

Bemerkung

Termine werden auf der Webseite der Professur bekanntgegeben

Kommentar

Diskussion von Master- und Bachelor-Projekten und Vorbereitung auf die Verteidigung. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung.

BA/MA-Kolloquium Bildtheorie

J. Bee
Kolloquium

Veranst. SWS: 1

Bemerkung

Termine nach Vereinbarung

Kommentar

Diskussion der Bachelor/Master-Abschlussarbeiten und Vorbereitung auf die Verteidigung in Gruppen- und Einzelkonsultationen. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung und Vorlage eines Exposés.

Voraussetzungen

persönliche Anmeldung

BA/MA-Kolloquium Europäische Medienkultur

N. Kandioler
Kolloquium

Veranst. SWS: 1

Bemerkung

Termine werden auf der Webseite der Professur bekannt gegeben.

Kommentar

Diskussion von Master- und Bachelorarbeiten und Vorbereitung auf die Verteidigung.

Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung.

BA/MA-Kolloquium Kulturtechniken

G. Schabacher
Kolloquium

Veranst. SWS: 1

Bemerkung

Termine nach Vereinbarung

Kommentar

Diskussion der Bachelor/Master-Abschlussarbeiten und Vorbereitung auf die Verteidigung in Gruppen- und Einzelkonsultationen. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung und Vorlage eines Exposés.

Voraussetzungen

persönliche Anmeldung

BA/MA-Kolloquium Mediensoziologie

A. Ziemann
Kolloquium

Veranst. SWS: 1

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, Bauhausstraße 11, Raum 126, 30.06.2017 - 30.06.2017

Kommentar

Diskussion der Bachelor-/Master-Abschlussarbeiten und Vorbereitung auf die Verteidigung in Gruppen- und Einzelkonsultationen. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung und Vorlage eines Exposés.

Voraussetzungen

persönliche Anmeldung

BA/MA-Kolloquium Philosophie audiovisueller Medien

C. Voss
Kolloquium

Veranst. SWS: 1

Mi, Einzel, 13:30 - 16:45, Cranachstraße 47 - Seminarraum 001, 12.07.2017 - 12.07.2017

Kommentar

Diskussion der Bachelor-/Master-Abschlussarbeiten und Vorbereitung auf die Verteidigung in Gruppen- und Einzelkonsultationen. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung. Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

BA/MA-Kolloquium Theorie medialer Welten

H. Schmidgen
Kolloquium

Veranst. SWS: 1

Kommentar

Diskussion der Bachelor-/Master-Abschlussarbeiten und Vorbereitung auf die Verteidigung in Gruppen- und Einzelkonsultationen. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung.

Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.